



# POKER

Wer pokert, setzt auf volles Risiko und berechnet mit Kalkül die Reaktionen seiner Gegner. Hier geht es um Glück und die eigene Beherrschung. Wenn Sie das mitbringen, können selbst schlechte Karten zum Sieg führen. Ob Sie das Pokerface beherrschen, lässt sich bei uns einfach testen.

BRANDENBURGISCHE SPIELBANKEN GMBH & CO. KG (BSB)  
ES GELTEN FOLGENDE SPIELREGELN FÜR TEXAS HOLD'EM UND  
OMAHA HOLD'EM:

# SPIELREGELN POKER

## A | ALLGEMEINES

1. Jeder Spieler erkennt mit seiner Teilnahme am Spiel die geltenden Spielregeln an.
2. Hold'em-Poker ist ein Spiel für zwei bis zehn Spieler. Das Kartenpaket besteht aus 52 Karten. Die Spieler treten gegeneinander an. Ziel des Spieles ist es, den Pot zu gewinnen, der sich aus der Summe aller Einsätze zusammensetzt. Dies ist möglich mit der höchsten Kartenkombination zum Spielende (Showdown) oder durch geschickte Spielweise, die die Mitspieler zum Beenden des Spieles vor dem Showdown bringt.
3. Hold'em ist eine Variante des Pokers mit Gemeinschaftskarten, die in zwei Hauptversionen gespielt wird: Texas Hold'em und Omaha Hold'em.
4. Jeder Spieler erhält vom Croupier (Dealer) zum Spielbeginn (Initial Deal) zwei (Texas) bzw. vier (Omaha) verdeckte Karten (Hole-Cards). Für alle Spieler werden bis zu fünf Gemeinschaftskarten (Community-Cards bzw. Boardcards) – in maximal drei Schritten – offen in der Tischmitte aufgelegt. Nach der ersten Wettrunde muss der Dealer jeweils vor der Ausgabe weiterer Gemeinschaftskarten immer die oberste Karte des Kartendecks brennen.
5. Es gibt maximal vier Wettrunden, in denen in Abhängigkeit vom Spiellimit der Wetteinsatz erhöht werden kann. Bei Split- und Spread-Limit darf pro Wettrunde nur dreimal pro Spieler erhöht werden, bei Pot- und No Limit gibt es keine Begrenzung.
6. Das Zusammenspiel mehrerer Gäste (Bandenspiel) sowie Spielabsprachen unter den Gästen sind verboten.

7. Pots, die durch Manipulation von Karten oder durch sonstige das Spielgeschehen beeinflussende regelwidrige Maßnahmen erzielt werden, werden nicht ausgezahlt. Die Wetteinsätze werden zurückgezahlt. Eventuell bereits gezahlter Drop wird nicht rückerstattet.
8. Die Entscheidungen des Floorman bzw. der Saalaufsicht sind endgültig.

ES GIBT MAXIMAL  
VIER WETTRUNDEN.



## B | WETTBETRÄGE

9. Die Wettbeträge, die ein Spieler setzen oder erhöhen kann, werden Limits genannt. Nachfolgende Limit-Varianten sind definiert:
  - **Split-Limit**  
Das Split-Limit definiert sich für den „kleinen Einsatz“ durch die Höhe des „Big Blinds“. Der höhere Einsatz entspricht dem Doppelten des Big Blinds. Ab der dritten Wettrunde ist der höhere Einsatz zu erbringen.
  - **Spread-Limit**  
Der Wettbetrag jeder Runde bewegt sich innerhalb des Minimum und Maximum. Das Minimum wird vom Big Blind definiert. Jede Erhöhung des Einsatzes muss mindestens so hoch sein wie die vorangegangene Erhöhung. Das Verhältnis zwischen Minimum und Maximum beträgt 1 zu 5.
  - **Pot-Limit**  
Der Wettbetrag jeder Runde bewegt sich zwischen einem festgelegten Minimum und der aktuellen Höhe des Pots.

Die Höhe des Pots ist wie folgt definiert: Zum Pot gehören alle Einsätze, die bisher getätigt wurden inkl. des Gleichziehungsbetrages des Spielers, der diesen erhöhen möchte.

- **No Limit**

Der Wetobetrag jeder Runde ist nur nach unten, nicht jedoch nach oben begrenzt.

10. Zur Ermittlung der besten Hand beim Showdown ermittelt der Dealer von jedem noch aktiven Spieler die beste Fünf-Karten-Kombination, die sich aus den jeweiligen Hole-Cards und den fünf Community-Cards/Boardcards erzeugen lässt.
11. Bei Texas wird das beste Blatt aus allen sieben Karten jedes Spielers gebildet. Bei Omaha dagegen muss er zwingend zwei seiner vier Hole-Cards und drei Boardcards verwenden.
12. Für jedes Spiel wird einer der Spieler zum fiktiven „Dealer“ bestimmt und durch einen „Dealer-Button“ gekennzeichnet. Nach jedem Spiel wandert dieser Dealer-Button im Uhrzeigersinn an den nächsten Spieler weiter. Dadurch kommt jeder Spieler der Reihe nach in den strategischen Positionsvorteil, erst als Letzter der Runde sich erklären zu müssen.

## C | SPIELVERLAUF

### 13. Spielbeginn

Bei Tischöffnung wird der erste Dealer-Button-Inhaber unter den spielbereiten Spielern ausgelost. Der Dealer-Button bestimmt die Reihenfolge des Handelns während des Spiels. Jeder Spieler erhält eine offene Karte, beginnend mit dem ersten Spieler links vom Dealer. Der Spieler mit der höchsten Karte und Farbe (High Card by Suit) erhält den Dealer-Button. (Reihenfolge: Pik, Herz, Karo und Kreuz; Kreuz ist die niedrigste Farbe). Nach jedem Spiel wandert der Dealer-Button im Uhrzeigersinn an den nächsten Spieler.

### 14. Grundeinsatz

Vor dem Initial Deal bringt der im Uhrzeigersinn erste Spieler nach dem Dealer-Button den halben Einsatz (Small Blind) und der zweite Spieler den vollen Einsatz (Big Blind). Alle anderen Spieler müssen keinen Grundeinsatz bringen. Spielen nur zwei Spieler, so bringt der Dealer-Button den Small Blind und der andere Spieler den Big Blind. Der Big Blind beträgt bis zu einem Maximum von 500 € und wird von der Spielbank vor Spielbeginn je Tisch festgesetzt.

### 15. Initial Deal

Als Initial Deal gibt der Dealer jedem Spieler nacheinander in zwei (Texas) bzw. vier (Omaha) Runden verdeckte Karten, beginnend mit dem ersten Spieler nach dem Dealer-Button.

### 16. Erste Wettrunde

- Der Spieler nach dem Big Blind erklärt sich als Erster. Und zwar mit folgenden Optionen, er kann:
  - passen (aussteigen),
  - den Einsatz in Höhe des Big Blinds bringen oder
  - im Rahmen des gültigen Limits erhöhen.

DER WETBETRAG JEDER RUNDE IST NUR NACH UNTEN,  
NICHT JEDOCH NACH OBEN BEGRENZT.

- Alle nachfolgenden Spieler einschließlich des Spielers mit dem Dealer-Button haben nun ebenfalls diese drei Optionen, um sich zu erklären.
- Der Small-Blind-Spieler muss, wenn er wieder an der Reihe ist und sofern er im Spiel bleiben möchte, den Differenzbetrag zwischen seinem Blind und dem bisher höchsten Einsatz bringen.
- Der Big-Blind-Spieler hat, wenn er wieder an der Reihe ist, eine weitere Option: Wenn alle Spieler nur die Höhe des Big Blinds gebracht haben, so kann er die Wettrunde noch einmal eröffnen, indem er seinen Big Blind im Rahmen des gültigen Limits erhöht. Diese Option hat der Big-Blind-Spieler aber nur in der ersten Wettrunde und auch nur einmal.
- Haben sich alle Spieler erklärt und ist der Einsatz aller verbliebenen Spieler gleich, ist die erste Wettrunde beendet.
- Der Dealer legt folgend gleichzeitig drei Gemeinschaftskarten offen in der Tischmitte auf, den sog. „Flop“, nachdem er die oberste Karte aus dem Deck gebrannt (verdeckt zur Seite gelegte Karte) hat.

## 17. Zweite Wettrunde

- Der erste noch aktive Spieler nach dem Dealer-Button muss ab dieser Wettrunde und in allen weiteren Wettrunden sich immer als Erster erklären. Dabei hat er folgende Optionen, er kann:
  - checken (ohne Einsatz im Spiel bleiben),
  - passen,
  - einen Einsatz im Rahmen des gültigen Limits bringen.
- Haben sich alle Spieler erklärt, legt der Dealer eine weitere, vierte Boardcard auf, den sog. „Turn“.

## 18. Dritte Wettrunde

Die Spieler verfahren wie in der zweiten Wettrunde. Nach Beendigung der dritten Wettrunde legt der Dealer nun die letzte, fünfte Boardcard auf, den sog. „River“ (Last Card).

## 19. Vierte und letzte Wettrunde

Die Spieler verfahren wie in der zweiten Wettrunde.

## 20. Showdown

Der Dealer entscheidet nach Offenlegung aller im Spiel befindlichen Karten, welches Blatt gewonnen hat.

## 21. Teilen des Pots

Haben mehrere Spieler beim Showdown ein gleichwertiges Gewinnblatt, wird der Pot geteilt. Bleibt bei einer Pot-Teilung (Split-Pot) ein unteilbarer Restbetrag (Odd Chip), so geht dieser Betrag an den gewinnenden Spieler, der am nächsten zur Linken des Dealer-Buttons sitzt.

## 22. Table-Stakes (Minimum Spielkapital)

Alle Pokerpartien werden mit Table-Stakes (Mindest-Spielkapital eines jeden Spielers) gespielt. Jeder Spieler hat bei Eintritt in eine Pokerpartie ein definiertes Mindest-Spielkapital einzubringen. Das Minimum-Buy-in beträgt in der Regel 100 €. Ab einem Big Blind von mehr als 10 € wird das Minimum-Buy-in von der Spielbank individuell für die einzelnen Tische festgesetzt.

## 23. Ein zu kleiner Table-Stake / All-in-Gehen

Reicht der Table-Stake eines Spielers für reguläre Wetteinsätze der aktuellen Runde nicht mehr aus, so kann er unter deutlicher Ansage dieses Zustandes „all-in“ gehen, d. h., er bringt seinen kompletten restlichen Table-Stake in den Pot, bleibt aber dennoch im Spiel und erhält auch bis zum Showdown weitere Karten.

- Die über den Einsatz des All-in-Spielers hinausgehenden Einsätze von anderen Spielern müssen dann in einen Side-Pot gesetzt werden. In einem Spiel kann es vorkommen, dass mehrere Spieler all-in gehen, so dass mehrere Side-Pots gebildet werden können.

#### 24. Bedenkzeit

Jeder Spieler muss seine Entscheidung in einer angemessenen Zeitspanne treffen. Diese beträgt in der Regel eine Minute. Hat der Spieler nach der Bedenkzeit keine Entscheidung getroffen, so gilt sein Blatt als gecheckt, wenn er hätte checken können, oder als gepasst, wenn er einen Einsatz hätte bringen müssen.

#### 25. Zusammenspiel

Keinem Spieler ist es erlaubt, für einen anderen Spieler zu agieren oder einem anderen Spieler einen Rat zu geben. Kein Spieler darf mehr als eine Hand erhalten und spielen.

#### 26. Pokersprache

Im gesamten Pokerbereich dürfen außer Deutsch und Englisch nur Sprachen gesprochen werden, die von allen Spielern akzeptiert werden. Bei Verstößen gegen diese Regel wird vom Dealer sofort eingeschritten.

#### 27. Entgelt / Drop

Die Spielbank erhebt für die Durchführung des Spiels ein Entgelt. Dieses wird während des Spiels dem Pot entnommen. Die Spielbank informiert über die Höhe des Entgeltes mittels Aushang.

#### 28. Ein mangelhaftes Kartenpaket

Ein mangelhaftes Kartenpaket ist eines, das zu viel, zu wenig, identische oder markierte Karten enthält und bei dem keine Manipulation durch Spieler vorliegt. Ein als mangelhaft erkanntes Kartenpaket wird vor dem nächsten Spiel ausgetauscht. Nur wenn das Kartenpaket aufgrund zu vieler oder identischer Karten während des Spiels für mangelhaft erklärt

wird, wird der Coup annulliert und die Einsätze an die Spieler zurückgeführt. Ein Spieler, der bereits den Pot vom Croupier zugeschoben bekommen hat, bevor das Paket als mangelhaft erklärt wurde, ist berechtigt, diesen Pot zu behalten. Im Falle von markierten oder zu wenigen Karten, wird der Coup zu Ende gespielt.

KEINEM SPIELER IST ES ERLAUBT, FÜR EINEN ANDEREN SPIELER ZU AGIEREN ODER EINEM ANDEREN SPIELER EINEN RAT ZU GEBEN.

## D | WERTIGKEIT DER POKERBLÄTTER

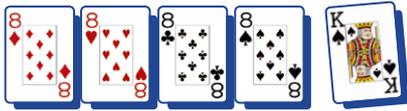
29. **Royal Flush:** Das höchste mögliche Blatt überhaupt. Es besteht aus einem Ass, König, Dame, Bube und Zehn, die alle von derselben Farbe sind.



30. **Straight Flush:** Ein Straight Flush ist wie ein Royal Flush, nur dass die höchste Karte kein Ass ist, z. B. 5 – 6 – 7 – 8 – 9 von derselben Farbe.



- 31. Four of a Kind:** Vierling – ein Blatt, das vier Karten derselben Wertigkeit enthält, z. B. vier Asse oder vier Neunen.



- 32. Full House:** Ein Drilling plus ein Paar bilden das Full House, z. B. drei Könige und zwei Zehnen oder drei Vieren und zwei Asse.



- 33. Flush:** Ein Flush besteht aus fünf Karten derselben Farbe, entweder Kreuz, Pik, Herz oder Karo.



- 34. Straight:** Straße – fünf Karten in numerischer Reihenfolge bilden den Straight, wie z. B. 8 – 9 – 10 – Bube – Dame. Wenn zwei oder mehr Spieler einen Straight haben, dann gewinnt derjenige mit der höchsten Karte im Straight. Die Farben spielen keine Rolle. Das Ass hat hier eine Sonderfunktion, da es sowohl als höchste als auch als niedrigste Karte in einem Straight dienen kann.



- 35. Three of a Kind:** Drilling – drei Karten derselben Wertigkeit.



- 36. Two Pair:** Zwei Paare – ein Blatt, das zwei Paare enthält, wie z. B. zwei Zehnen und zwei Sechsen. Wenn zwei Spieler zwei Paare haben, dann gewinnt derjenige, der das höchste Einzelfaar hat. Wenn zwei Spieler dasselbe höchste Einzelfaar haben, bestimmt das zweite Einzelfaar den Gewinner. Ist auch dieses identisch bei beiden, entscheidet die fünfte Karte, der „Kicker“.



- 37. One Pair:** Ein Paar – ein Blatt, das nur zwei gleiche Karten enthält, wie z. B. zwei Asse oder zwei Damen. Wenn zwei oder mehr Spieler ein Paar haben, dann gewinnt das höchste Paar den Pot. Wenn zwei Spieler dasselbe höchste Paar haben, dann bestimmt die höchste dritte Karte den Gewinner etc.



- 38. High Card:** Höchste Einzelkarte – ein Blatt, das keines der oben angeführten Blätter formieren kann. In diesem Fall gewinnt der Spieler, der die höchste Einzelkarte hat. Wenn zwei oder mehr Spieler die gleiche höchste Einzelkarte haben, dann gewinnt die zweithöchste usw.



ROYAL FLUSH: DAS HÖCHSTE MÖGLICHE BLATT ÜBERHAUPT

### Royal Flush



### Straight



### Straight Flush



### Three of a Kind



### Four of a Kind



### Two Pair



### Full House



### One Pair



### Flush



### High Card



Sicher und legal – verantwortungsvolles Spielen in Ihrer konzessionierten Spielbank. Personalausweis erforderlich. Ab 18 Jahren!

Lassen Sie Glücksspiel nicht zur Sucht werden. Wenn Sie Hilfe benötigen: Beim Beratungstelefon der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) erhalten Sie kostenlos und anonym individuelle Beratung und Informationen rund um das Thema Glücksspielsucht:

**BZgA-Hotline:** 0800 1372700 – kostenlos und anonym:  
Montag bis Donnerstag 10.00 – 22.00 Uhr,  
Freitag bis Sonntag 10.00 – 18.00 Uhr